

**Niederschrift**  
**über die 35. Sitzung des VII. Beirates für Menschen mit Behinderung**  
**am Freitag, 07.03.2008, 15.00 Uhr,**  
**in den Räumlichkeiten der Stiftung Drachensee (cafehofKiel),**  
**Hamburger Chaussee 334, 24113 Kiel**

**Beginn:** 15.05 Uhr

**Ende:** 17.55 Uhr

Frau Kiel begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Im Rahmen des „Rotationsprinzips“ werden für die an der Sitzung nicht teilnehmenden stimmberechtigten Mitglieder aus den Selbsthilfeorganisationen und Vereinen mit Sitz im Gebiet der Landeshauptstadt Kiel Frau Huth-Polzin und Frau Stoeckicht für die heutige Sitzung als stimmberechtigt festgestellt.

**TOP 1**

**Genehmigung der Tagesordnung**

Es erfolgt der Hinweis, dass TOP 3 ausfällt – die Tagesordnung wird genehmigt.

**TOP 2**

**Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 01.02.2008**

Es wird die Bitte vorgetragen, dass zukünftig keine Abkürzungen benutzt werden – hier: Unter TOP 8b ist von „PWC“ die Rede; es handelt sich dabei um die Firma „PricewaterhouseCoopers“.

*Die Niederschrift wird genehmigt.*

**TOP 3**

entfällt

## TOP 4

### Barrierefreies Bauen

- Berichtersteller: Herr Warthenpfehl (Immobilienwirtschaft) -

- a) Bürgerzentrum Saarbrückenstraße  
Problembereiche: Orientierungssystem für blinde und sehbehinderte Menschen, Möblierung (Infotresen)  
*Die Immobilienwirtschaft bemüht sich um Lösungen – sollte bis zum 14.03.2008 nichts erreicht worden sein, wird der Beirat für Menschen mit Behinderung unterstützend tätig.*
- b) Haus der Gesundheit  
Problembereich: Orientierungssystem für blinde und sehbehinderte Menschen (Farbkonzept und taktile Beschilderung)  
*Die Türumrandungen werden kontrastreich gestaltet, taktile Beschilderung wird noch geprüft.*
- c) Restaurant Reventlouallee  
Problembereich: Dachterrasse nicht barrierefrei zugänglich. Die Baugenehmigung wurde dem Privat-Investor erteilt für den Betrieb eines eingeschossigen Gastronomie-Gebäudes. Zur nachträglichen (genehmigungsfreien) Erschließung der Dachterrasse ist der Einbau von zwei Kleingüter-Aufzügen geplant.  
*Die Immobilienwirtschaft hat vorgeschlagen, einen Aufzug für Menschen mit Behinderung nutzbar zu machen und ist bemüht, diesen Vorschlag gegenüber dem Betreiber durchzusetzen.*
- d) Holsteiner  
Problembereich: Toilettenanlage für Menschen mit Behinderung. Diese gehört zu dem Stadion – Gaststätten-Besucher bekommen den Schlüssel nicht ausgehändigt, sondern werden zur Toilette begleitet. Die zwei Türen, die dort hin führen, sind schwergängig und somit aus dem Rollstuhl schlecht bis gar nicht zu öffnen.  
*Die Immobilienwirtschaft bemüht sich, den privaten Investor zu überzeugen, die Türen leichtgängiger zu machen und eine mit dem Euro-Schlüssel bedienbare Schließanlage einzubauen (damit die Begleitung entfallen kann).*
- e) Industriemuseum  
Problembereich: Barrierefreie Zugänglichkeit. Das Industriemuseum ist derzeit geschlossen.  
*Vor der (Neu-)Eröffnung im Sommer 2008 wird es mit der Immobilienwirtschaft einen Ortstermin geben, um Möglichkeiten zur Behebung der Problembereiche aufzuzeigen und schnellst möglich umzusetzen.*
- f) Forstbaumschule  
Problembereich: Toilettenanlage für Menschen mit Behinderung  
*Die Toilettenanlage der Forstbaumschule wird entsprechend umgebaut – eventuell noch in 2008.*

- g) Krusenkoppel  
 Problembereich: Barrierefreie Zugänglichkeit insbesondere im Rahmen von Veranstaltungen  
*Die entsprechende Umgestaltung soll bis zur Kieler Woche abgeschlossen sein.*
- h) Musikulum – soll nach Fertigstellung barrierefrei zugänglich sein / Aufzüge sind vorhanden
- i) Planetarium  
 Problembereiche: Ausschilderung zum barrierefreien Eingang im Hofbereich sowie eine Toilettenanlage für Menschen mit Behinderung fehlen.  
*Diese Punkte werden in die Prioritätenliste aufgenommen und schnellst möglich berücksichtigt.*
- j) Maritimes Science-Center  
 Es ist ein Architektenwettbewerb geplant. Zuständig im Baudezernat (Stadtplanungsamt) soll ein Herr Hähnchen sein.  
*Die Verwaltung wird gebeten, den Eigenbetrieb über Herrn Hähnchen zur Vorstellung des Projektes im Beirat für Menschen mit Behinderung einzuladen.*

Nach angeregter Diskussion der Mitglieder des Beirates hinsichtlich der immer noch mangelhaften Abstimmung bei der Planung öffentlich zugänglicher Gebäude mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung erfolgt folgender

*Beschluss:*

*Bei Vertragsabschlüssen der Landeshauptstadt Kiel, die den Verkauf, die Vermietung oder Verpachtung von Grundstücken der Landeshauptstadt Kiel regeln, sollte folgende „Generalklausel“ in den Vertrag aufgenommen werden: „So weit der Investor den Neu-, Um- oder Ausbau von öffentlich zugänglichen Gebäuden, Wegen oder Plätzen auf diesem Grundstück plant, sind die Herstellung von barrierefreier Zugänglichkeit und die barrierefreie Ausgestaltung mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung abzustimmen.“*

*Dieser Vorschlag soll durch die Verwaltung über den Ausschuss für Soziales, Wohnen und Gesundheit und den Bauausschuss zur Beschlussfassung in die Ratsversammlung eingebracht werden.*

## **TOP 5**

### **Eingliederungshilfe / Case-Management**

- Berichtstatter: Herr Bornhalm (Amt für Familie und Soziales) -

Die durch die Beiratsmitglieder der „AG Verwaltung“ als verbesserungsbedürftig erarbeiteten, schriftlich vorliegenden Punkte werden intensiv diskutiert und folgendes Fazit gezogen:

- Der vorliegende Bericht stellt (zunächst „nur“) ein Arbeitspapier für die Verwaltung dar und gibt dementsprechend einen Zwischenstand wieder; das zu entwickelnde Konzept wird nach Ende des Probejahres erstellt.
- Der Bezug zum erst kürzlich veröffentlichten Leitbildes fehlt (noch), da der Bericht den Sachstand des Zeitraumes Mitte 2006 bis Mitte 2007 umfasst.

- Einige Passagen sind missverständlich formuliert und bedürfen dringend einer Überarbeitung / Konkretisierung / Umformulierung.
- Menschen mit einer seelischen Behinderung bedürfen besonderer Hilfeleistung bei der Durchsetzung ihrer Anliegen (Anträge) – dies gilt es zu berücksichtigen.
- Zu Beginn des Case-Managements sind dem/der Antragsteller/in alle Leistungsmöglichkeiten aufzuzeigen.
- Anträge und Bescheide müssen barrierefrei formuliert sein.
- Der Bereich „Vermittlung in Werkstätten“ fehlt noch (Übergang von der Schule in die Berufswelt).
- Dem Wunsch- und Wahlrecht muss bei allen Entscheidungen über vorliegende Anträge vorrangige Priorität eingeräumt werden.
- Das Anforderungsprofil der Sachbearbeiter/innen darf nicht gegen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz verstoßen (hier: Führerschein ist erforderlich / Menschen mit Behinderung könnten sich auch durch eine persönliche Assistenzperson zu Hausbesuchen fahren lassen).

## TOP 6

### Berichte aus den Arbeitsgruppen

#### a) Barrierefreiheit bzw. „Events und Straßen“ und „Gebäude“

Themen der Sitzung vom 29.02.2008:

- Grünzug Saarbrückenstraße,
- Kieler Umschlag,
- Ikea: Parkplätze für Menschen mit Behinderung,
- Firma DHL: Zugänglichkeit der Paketannahmestellen,
- Kieler-Woche-Standards für die Standbetreiber,
- Neues Rathaus: barrierefreie (Um-)Gestaltung zu den Räumlichkeiten im Bereich des Eingangs D,
- Kundenzentrum der Friedhofsverwaltung auf dem Nordfriedhof,
- (altes) Rathaus: Installation einer Behindertentoilette in der ersten Etage; Briefkasten in „Rollstuhlhöhe“,
- Opernhaus: anstehende Verbesserungen für Besucher mit Behinderung
- Schilksee: Bau eines (barrierefreien) Regattahauses
- sowie die bereits unter TOP 4 a bis d genannten Bereiche.

Termine der nächsten Sitzungen: 14.03. + 18.04.2008

#### b) Barrierefreiheit in den Köpfen und beim Umgang miteinander

Die Informationen aus den Rückläufen der an die Kieler Schulen versendeten Fragebögen wurden gesichtet – die Ergebnisse werden in der kommenden Beiratssitzung vorgestellt.

Termin der nächsten Sitzung: 18.03.2008

#### c) Der öffentliche Nah- und Fernverkehr

Themen der Sitzung vom 06.03.2008:

- Xenon-Wartehalle,  
Berichtersteller: Herr Krysta (Stadtplanungsamt / Stadtgestaltung) und Frau Wulf-Kettig (Tiefbauamt),
- Hasseer Bahnhof / Citti-Bahnhof – die eingegangenen Anregungen sollen berücksichtigt werden,
- Bürgerzentrum Saarbrückenstraße (siehe auch TOP 4a),

- akustische Ampelanlagen – Begehung wurde für die 11. Woche vereinbart,
- Parkplätze für Menschen mit Behinderung (blauer Parkausweis) – neue Ausgestaltung.

Termine der nächsten Sitzungen: 03.04. + 01.05.2008

#### **d) Verwaltung**

Die erarbeitete Stellungnahme zum Verkehrsentwicklungsplan (VEP) (hier: Stadtrationalbahn / Straßenbahn) wird verlesen, diskutiert und mit kleinen Änderungen genehmigt.

*Beschluss:*

*Die Geschäftsführung des Beirates für Menschen mit Behinderung erhält die korrigierte Fassung der Stellungnahme per Mail und leitet sie an die verantwortliche(n) Stelle(n) weiter.*

#### **TOP 7**

##### **Leitbild und örtliche Teilhabeplanung**

- Bericht der Projektgruppe über das Pressegespräch und Ausblick auf das weitere Vorgehen -

Der Pressetermin wurde durch alle Mitglieder der Projektgruppe wahrgenommen, Erläuterungen erfolgten gemeinschaftlich, so dass der für diese Arbeit wichtige Zusammenhalt der Vertreter aus den Bereichen Politik, Vereine und Verbände der Hilfe für Menschen mit Behinderung und Verwaltung ersichtlich wurde.

#### **TOP 8**

##### **Mitteilungen der Verwaltung**

entfällt

#### **TOP 9**

##### **Verschiedenes**

##### **a) Aktionstage im Sophienhof am 10. und 11.04.2008 „Kiels Mitte stellt sich vor“**

Der Beirat für Menschen mit Behinderung wird dort jeweils von 16:30 Uhr bis einschl. 20:00 Uhr mit einem Stand vertreten sein.

##### **b) Sport- und Begegnungspark in Gaarden**

Der erste „Runde Tisch“ zur Entwicklung eines Konzeptes für die Gestaltung der Anlage findet statt am 18.03.2008, 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr im Mietertreff der KIV, Preetzer Straße 52, 24143 Kiel. Die offizielle Vertretung für den Beirat im Interesse der Menschen mit Behinderung übernimmt Frau Kirsten Röhl.

##### **c) Weihnachtsmarkt / Weichholzspäne**

Es wird vorsorglich darauf hingewiesen, dass Herr C.-D. Schulz nicht durch den Beirat für Menschen mit Behinderung (hier: Frau Hinrichs) gebeten wurde, ein Schreiben / offizielle Bewertung an das Ordnungsamt zu richten,

sondern lediglich zufällig vor Ort war, als die „Begehung“ des Weihnachtsmarktes stattfand. Herr Schulz saß in einem E-Rollstuhl und wurde gebeten, probeweise das ausgestreute Rindenmulch zu „befahren“ (Frau Hinrichs nutzt einen mechanischen Rollstuhl und konnte somit nicht abschließend beurteilen, ob die „Befahrbarkeit“ des Marktes gegeben war.

**d) Jahresempfang der Landeshauptstadt Kiel am 04. März 2008**

Dieses Jahr ist der Empfang den Menschen mit Behinderung gewidmet.

gez. Helga Kiel  
(Vorsitzende)

gez. Andrea Fuchs  
(Geschäftsführerin)